



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
24.10.2017

Münchens Problem-Spielplätze – was unternimmt die Stadt?

Erst dieser Tage thematisierte die Lokalpresse hartnäckige „Problemzonen“ rund um eine Reihe von Münchner Spielplätzen. Der besonders plakative Fall des Spielplatzes am Hartweg in Freimann ist dabei nur die Spitze des Eisbergs. Hier beklagen sich Anwohner trotz verstärkter Kontrollen durch Polizei und Mitarbeiter der Grünanlagenaufsicht weiterhin über nächtliche Drogen- und Alkoholexzesse sowie Lärmbelästigungen, die von meist jugendlichen Banden ausgingen. Auch Autos in der Umgebung des Spielplatzes seien wiederholt beschädigt worden (wiedergegeben nach: <https://www.merkur.de/lokales/muenchen/schwabing-freimann-ort43408/freimann-drogen-alkohol-und-schmuddeleien-spielplatz-am-hartweg-8790628.html#idAnchComments>; zul. aufgerufen: 23.10.2017, 16.55 Uhr; KR). – Auch andere Spielplätze im Stadtgebiet haben sich offenbar zu handfesten Problemzonen entwickelt. Konkret erwähnt werden in der Lokalpresse etwa die Spielplätze am Posseltplatz (Neuhausen), am Leonrodplatz, am Mangfallplatz (Harlaching), an der Hornbergerstraße (Aubing) sowie der Spielplatz am Alten Botanischen Garten.

Allenthalben handelt es sich bei den geschilderten Problemlagen, die regelmäßig auch in den zuständigen Bezirksausschüssen zur Sprache kommen, nicht allein um Aufgaben der Polizei; auch andere städtische Institutionen wie das KVR und der städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (AWM) stehen in der Pflicht. – Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit gibt es ein integriertes Handlungskonzept der Stadt, das koordinierte Maßnahmen verschiedener städtischer Einrichtungen zur Problembewältigung rund um die in Verruf geratenen Spielplätze vorsieht? Wenn nicht – inwieweit kann die LHM die Notwendigkeit eines solchen Handlungskonzepts erkennen? Inwieweit ist ein solches Handlungskonzept der Stadt möglicherweise schon in Vorbereitung?

2. Inwieweit ist die Möglichkeit einer verstärkten polizeilichen Bestreifung einschlägig bekannter Problem-Spielplätze während der gesamten Nachtstunden realistisch und erfolgversprechend?

b.w.

3. Vereinzelt wurden Spielplätze komplett eingezäunt, um ein unbefugtes Betreten während der Nachtstunden zu unterbinden. Welche Erfahrungen wurden damit gemacht? Inwieweit wäre eine generelle Einzäunung erkannter Problem-Spielplätze ein gangbarer Lösungsansatz?

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Karl Richter'.

Karl Richter
Stadtrat